

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



Wirkungen planen und dokumentieren

AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

Qualität, Wirkung, Nutzen

Diskussionszusammenhänge und Zugänge zu Resultaten Sozialer Arbeit

Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung

Berliner Projekt untersucht, wo die Reise hingehen kann

Wirkung und Werte: zwei Seiten einer Medaille

Die Frage nach der »Wirkung« Sozialer Arbeit ist oft ein Instrument fiskalischer und bürokratischer Fremdkontrolle

Wirkungsorientierte Steuerung als Herausforderung

Berichterstattung nach dem Social Reporting Standard – Beispiel Werkstätten für behinderte Menschen

Nur wenn Sie den Richtigen fragen, wird ihnen geholfen

Hidden Client Studie zum Umgang mit Verdachtsmeldungen auf Kindeswohlgefährdung

Zwischen Geschäft und politischem Projekt

Zwanzig Jahre gesetzliche Pflegeversicherung



Nomos

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

5 | 2015 · Jahrgang 162

Beirat: Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Dr. Konrad Hummel, Beauftragter des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim für die Konversion • Uwe Lübbing, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderzte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Stellvertretender Teamleiter Kinder-, Jugend- und Familienhilfe beim Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes • Wolfgang Schrank, Fachbereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten e. V. • Uwe Schwarzer, Leiter der Abteilung strategisches Management im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr.h.c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

Qualität, Wirkung, Nutzen
Diskussionszusammenhänge und
Zugänge zu Resultaten Sozialer Arbeit
Von Christian Bleck und Reinhard Liebig 163

Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung
Berliner Projekt untersucht, wo die Reise hingehen kann
Von Oswald Menninger und Hans-Jürgen Wanke 170

Wirkung und Werte: zwei Seiten einer Medaille
Die Frage nach der »Wirkung« Sozialer Arbeit ist oft ein Instrument fiskalischer und bürokratischer Fremdkontrolle
Von Joachim Rock 173

Wirkungsorientierte Steuerung als Herausforderung
Berichterstattung nach dem Social Reporting Standard – Beispiel Werkstätten für behinderte Menschen
Von Thomas Rinklake und Michael Weber 176

Die Qualität sichern
Ein Plädoyer für Wirtschaftlichkeitsprüfungen in der Kinder- und Jugendhilfe
Von Sascha Schwab 180

Nur wenn Sie die Richtigen fragen, wird ihnen geholfen
Hidden Client Studie zum Umgang mit Verdachtsmeldungen auf Kindeswohlgefährdung
Von Martin Stummbaum 183

Schulsozialarbeit wirkt – aber wie?
Eine Diskussion über die Anwendung herkömmlicher Wirkungsnachweise aus der Jugendhilfe
Von Maik-Carsten Begemann 186

MONITORING

Zwischen Geschäft und politischem Projekt
Zwanzig Jahre gesetzliche Pflegeversicherung
Von Eva Douma 190

MAGAZIN
Fachinformationen 195
Termine 199
Kennzahlen 200

Qualität, Wirkung, NutzenSeite

Seite 163

Die Frage nach den Ergebnissen Sozialer Arbeit erfordert ein Nachdenken darüber, was damit eigentlich genau gemeint ist, wobei die drei Kategorien Qualität, Wirkung und Nutzen unterschieden werden können – mit je unterschiedlichen Methoden und Resultaten. Angeraten kann eine Diskussion sein, in der geklärt wird, zu welchen Phasen der konkreten Erbringungskontexte überhaupt Wissen zu der Ergebnisqualität, den Wirkungen oder dem Nutzen der Dienstleistungsprozesse für die Organisationen und für deren Fachlichkeit, deren Wettbewerbsfähigkeit, deren strategische Ausrichtung hilfreich sein kann. In idealer Weise finden in dieser Planungsphase zahlreiche Konzepte Berücksichtigung – auch wenn in der Umsetzungsphase sicherlich nicht alle in gleichem Maße Anwendung finden können.

Zwischen Geschäft und politischem Projekt

Seite 190

Die Alten werden mehr, die Pflegekräfte weniger; der Kollaps der Pflegeversicherung kommt, so lauten die düsteren Prognosen, wenn es um die Perspektiven der Pflege und des Alters geht. Um zu sehen, wo es künftig hingehen könnte, lohnt durchaus ein Blick zurück. Unter welchen Prämissen wurde die vor zwanzig Jahren in Kraft getretene Pflegeversicherung eingeführt und welche Lehren können wir aus den vergangenen Entwicklungen ziehen, um tragfähige Perspektiven für eine alternde Gesellschaft zu entwickeln?

IM NÄCHSTEN HEFT

Teilhabe und Soziale Arbeit

Der Begriff der »Teilhabe« sollte nicht auf die Behindertenhilfe reduziert werden. Er kann vielmehr als ein Leitbild für die Soziale Arbeit als Ganzes gelten. Dabei können die Konsequenzen für die Profession wie für einzelne Arbeitsfelder durchaus unterschiedlich ausfallen.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 6/2015 erscheinen am 9. Dezember 2015.